



'Speditionsdienst' à la 1500

"Speditionsdienst" à la 1500
Das Bundesfinanzministerium stellt zum "Tag der Briefmarke" das Sonderpostwertzeichen "Lindauer Bote" vor. Eine Marke für die Marke - das gibt es auch. Zum "Tag der Briefmarke", dem Höhepunkt eines jeden Philatelisten-Jahres, wird auch in diesem Jahr vom Bundesministerium der Finanzen eine besondere Briefmarke herausgegeben. Das Marken-Motiv 2014 liefert der "Lindauer Bote", der schon vor Jahrhunderten quasi als Speditionsdienst zwischen Lindau und Mailand fungierte. Dokumentiert ist, dass es den Lindauer Boten bereits um 1500 gab. Als Vertreter des Bundesfinanzministers stellt Ministerialdirektor Julian Würtenberger die Briefmarke am 27. September 2014 um 10.00 Uhr im Historischen Rathaus der Stadt Lindau, Bismarckplatz 4, 88131 Lindau der Öffentlichkeit vor. Alben mit Erstdruck der Briefmarke erhalten u.a. Heribert Hostenkamp, Stadtrat der Großen Kreisstadt Lindau, Konsul a.D. Hermann Walter Sieger, Anton Tettinek, Präsident des Verbandes Österreichischer Philatelisten-Vereine, Peter Marxer, Präsident des Liechtensteiner Philatelisten-Verbandes, Herbert Rüdiger, Vorsitzender der Geschäftsführung der Liechtensteinischen Post AG, sowie Ivo Bader, Vizepräsident des Schweizer Philatelisten-Verbandes. Die im Bund Deutscher Philatelisten e.V. (BDPh) organisierten Sammlerverbände und -vereine werben rund um den "Tag der Briefmarke" mit einer Vielzahl von Briefmarkenausstellungen, Sonderschauen und Tauschveranstaltungen für ihr Hobby, das einen hohen kulturellen Freizeitwert besitzt und vielfältige Möglichkeiten der Begegnung bietet. Mit der alljährlichen Herausgabe eines Sonderpostwertzeichens - in diesem Jahr also dem "Lindauer Boten" in der Serie "Tag der Briefmarke" - werden verschiedene Aktivitäten begleitet und gefördert. Der Lindauer Bote - den man auch als Mailänder oder Fußacher Boten bezeichnete - war ein Speditionsdienst für Briefe, Waren, Geld und schließlich auch für Passagiere zwischen der alten Reichsstadt Lindau und der lombardischen Metropole Mailand. Das Botenpersonal kam meist aus dem am südlichen Bodenseeufer gelegenen Fußach. Die dokumentierten Anfänge der Botenanstalt liegen um 1500. In Tradition des mittelalterlichen kaufmännischen und städtischen Botenwesens hat sich der Lindauer Transportdienst wahrscheinlich aus einer sporadischen Einrichtung zu einer festen Institution entwickelt. Für den ungefähr 330 Kilometer langen Weg benötigte der wöchentlich verkehrende Bote im Regelfall pro Strecke fünfzehn Tage. Schlechte Straßen, Unfälle und Überfälle, Sturm, Eis und Schnee erhöhten die Transportzeit - gelegentlich auf elf und mehr Tage. Die Route vom Bodensee durch das Rheintal über die Alpen und den Comer See nach Mailand legten die Boten zu Fuß, per Pferd oder Wagen und per Schiff zurück. 1826 stellte der Lindauer Bote seine Arbeit aus wirtschaftlichen Gründen ein. (Text: Dr. Veit Didczuneit, Museumsstiftung Post und Telekommunikation) Die Grafiker Professor Peter Steiner und Regina Steiner aus Stuttgart gestalteten das Sonderpostwertzeichen. Es hat den für einen Standardbrief maßgebenden Wert von 60 Cent. Die Briefmarke ist seit dem 1. September 2014 in den Verkaufsstellen der Deutschen Post AG erhältlich. Bundesministerium der Finanzen (BMF) Wilhelmstraße 97, 10117 Berlin, Deutschland. Telefon: 03018/ 682 - 0. Telefax: 03018/ 682- 32 60. Mail: Presse@bmf.bund.de. URL: <http://www.bundesfinanzministerium.de/> 

Pressekontakt

Bundesministerium der Finanzen (BMF)

10117 Berlin

bundesfinanzministerium.de/
Presse@bmf.bund.de

Firmenkontakt

Bundesministerium der Finanzen (BMF)

10117 Berlin

bundesfinanzministerium.de/
Presse@bmf.bund.de

Das Bundesministerium der Finanzen wird im Rahmen der von der Bundeskanzlerin festgelegten Richtlinien der Politik vom Bundesminister der Finanzen geleitet. Der Bundesminister der Finanzen ist als Mitglied der Bundesregierung für alle Aspekte der deutschen Finanz- und Steuerpolitik sowie die Grundausrichtung der Wirtschaftspolitik verantwortlich. Bei der Umsetzung seiner Regierungsaufgaben baut er auf die fachkundige Unterstützung seines Hauses mit seinen insgesamt 9 Abteilungen. Zudem verfügt der Minister über einen Leitungsstab, der die Koordination und transparente Außendarstellung seiner Arbeit vornimmt. Bei der Erfüllung seiner Regierungsaufgaben wird der Minister von zwei Parlamentarischen Staatssekretären unterstützt, die zugleich Mitglieder des Deutschen Bundestages sind und so für einen beständigen Informationsaustausch zwischen Regierung und Parlament sorgen. Die Parlamentarischen Staatssekretäre widmen sich insbesondere der Steuerpolitik und den Angelegenheiten des Bundeshaushalts. Zur Leitung des Ministeriums gehören weiter drei beamtete Staatssekretäre, denen die Zentralabteilung (Organisation und Personalien) und acht Fachabteilungen unterstehen. Den drei beamteten Staatssekretären kommt die Aufgabe zu, die Arbeit der Fachabteilungen zu koordinieren. Dort wird die fachliche Konzeption und Umsetzung von Gesetzesvorhaben geleistet. Der Leitungsbereich umfasst die Unterabteilungen "Leitung und Planung" und "Kommunikation", den persönlichen Referenten des Ministers sowie die persönlichen Referenten der Staatssekretäre. Die von Ministerialdirektoren geleiteten Abteilungen haben jeweils bis zu vier, insgesamt 24, von Ministerialdirigenten geleitete Unterabteilungen. Die Unterabteilungen gliedern sich in Referate, von denen es im Bundesfinanzministerium 146 gibt. Sie werden im Allgemeinen von Ministerialräten geleitet. In den Referaten sind durchschnittlich acht Beamte und Angestellte tätig (Referatsleiter und Referenten des höheren Dienstes, Sachbearbeiter des gehobenen Dienstes und Mitarbeiter des mittleren Dienstes).